

Drückjagd-Dienstleister

Im Auftrag von ...



Drückjagd beim Forst: Jeder Teilnehmer wird erwarten, dass Vorbereitung und Organisation von den zuständigen Revierbeamten übernommen wird. Nicht so im Forstbetrieb Altmark. Seit 2010 wird ein Großteil dortiger Gesellschaftsjagden von Dienstleistern ausgeführt. Die bisherige Bilanz spricht für dieses Pilotprojekt.

Frank Rakow

Welche Überlegungen führten zu diesem Experiment? Die DJZ sprach mit Andreas Kriebel, dem Leiter des Forstbetriebes Altmark. Das Forstamt hat Liegenschaften im Altmarkkreis Salzwedel, Bördekreis, Jerichower Land, Schönebeck, Stendal und im

Ohrekreis. Hier findet ein Großteil der Drückjagden statt, die nicht mit eigenem Personal betrieben, sondern im Kern von 2 Dienstleistern übernommen werden. In anderen Forstbetrieben des Landes wird diesem Beispiel gefolgt, aber längst nicht im gleichen Umfang.

Dass der Schwerpunkt dieser Fremdleistung in der Altmark



Andreas Kriebel, Leiter des 130.000 Hektar großen Forstbetriebes Altmark, setzt das neue Jagdkonzept erfolgreich in die Praxis um

liegt, hat gute Gründe. Der Forstbetriebsleiter und ehemalige Vizepräsident des Landesjagdverbandes hat ganz entscheidend bei der Entstehung dieses auf den ersten Blick ungewöhnlichen Jagdexperimentes mitgewirkt. Es ging darum, bisherige Jagdkonzepte auf den Prüfstand zu stellen und herauszufinden, ob es für den

Perfekte Vorbereitung: Auf der Rückseite des Infoblattes ist für jeden Teilnehmer die Platzierung der Stände abzulesen

Landesforst sinnvolle Alternativen gibt.

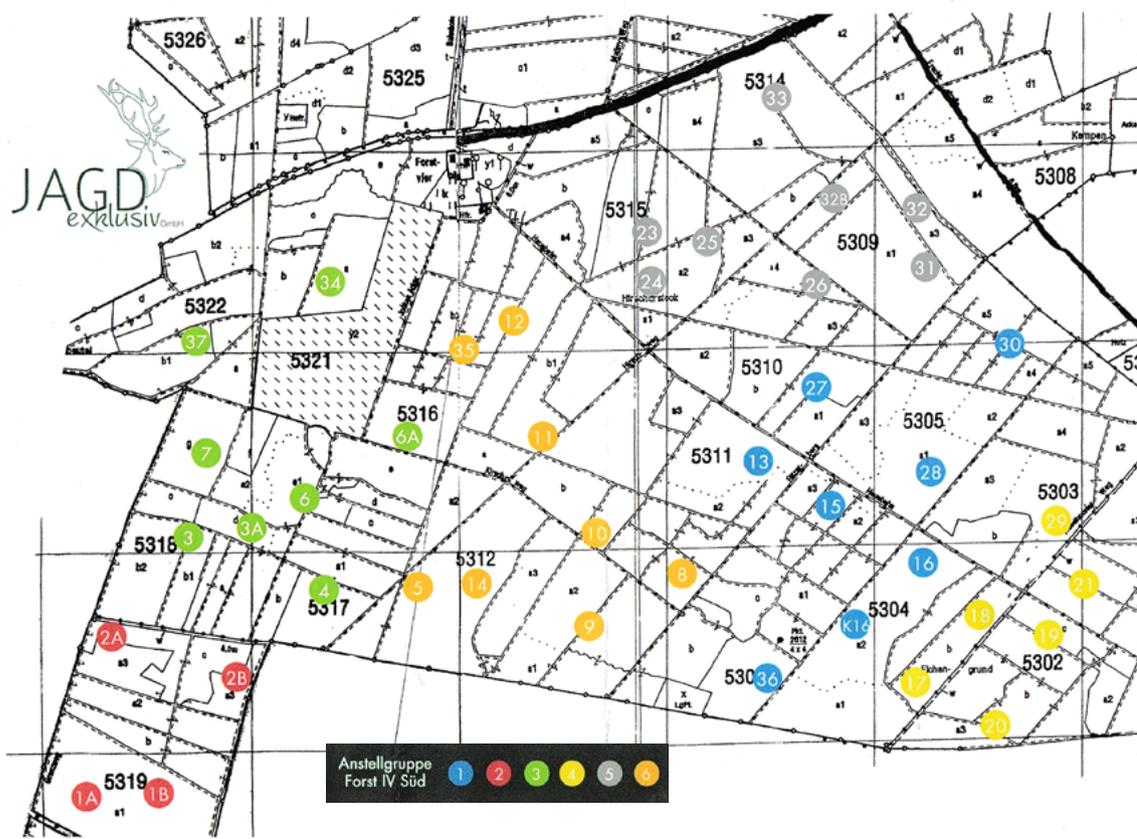
„Wir hatten festgestellt, dass wir auch bei einer weiteren Intensivierung der Einzeljagd an unsere Grenzen gekommen waren“, resümiert der passionierte Jäger und Forstmann Kriebel. Durch die erhöhte Beunruhigung seien eher größere Schäden im Wald als größere Strecken zu verzeichnen gewesen. „Außerdem wäre eine

weitere Forcierung der Einzeljagd durch Revierbeamte nicht zu leisten gewesen“, konstatiert der Altmärker Forstchef.

Die Anstellung von Berufsjägern stand nach Aussagen von Kriebel ebenfalls in der engeren Wahl. Das scheiterte aber an den damit verbundenen Kosten. Auch großflächige Verpachtung schied aus, da politisch nicht gewollt. Außerdem befürchtete die Forst-

Doppelspitze: Revierförster und Jagdorganisator begrüßen gemeinsam die Gäste auf der Drückjagd in Diesdorf

anstalt Schwierigkeiten bei der Durchsetzung waldbaulicher Ziele, wenn die Jagd nicht mehr in Eigenregie ausgeübt wird. Schließlich einigte man sich auf ein Pilotprojekt. Die Vergabe von Drückjagden an Dienstleister.



Die Ausgangslage in der Altmark sah bis zu diesem Projekt so aus: In den 50 Eigenjagdbezirken des Forstbetriebes wurden 2009/2010 insgesamt 34 Gesellschaftsjagden veranstaltet. „Mehr ging wirklich nicht“, unterstreicht Kriebel nachdrücklich. Die Qualität der Vorbereitung und Durchführung habe unter der hohen Arbeitsbelastung der Revierförster gelitten. Die Konsequenz: Streckenergebnisse blieben unter den Möglichkeiten und Notwendigkeiten. Das schuf zunehmende Unzufriedenheit bei den Jagdgästen.

Der neue Ansatz: Die komplette Vorbereitung und Durchführung der Drückjagden, von der Einladung bis zum Streckelegen (siehe Kasten „Leistungsbeschreibung“), wird als externe Dienstleistung eingekauft. Die Jagdleitung bleibt jedoch beim örtlichen Revierförster, ebenso die Verwertung des erlegten Wildes.

Gemarkung Diesdorf, nahe Salzwedel: Die Einladung kommt auf edlem Papier mit Briefkopf des Landesforstbetriebes Sachsen-Anhalt und „JAGDexklusiv“. Das ist die Firma von Alexander Stahl v. Bernstorff und Ronny Hühne,

Verkehrssicherung ist Sache des Dienstleisters. Dafür werden zahlreiche Warnschilder vorgehalten

Leistungsbeschreibung

Je Los und Jagd sind folgende Leistungen zu erbringen:

Vorbereitung der Jagd im Revier

- Jagdkonzept-Erstellung, Bestimmung der Standplätze
- Aufsuchen der Ansitzböcke
- Freischneiden
- Überprüfung der Sicherheit
ggf. Durchführung kleinerer Reparaturen
ggf. Abriss der Einrichtung und Errichtung eines neuen Ansitzbockes
- Kennzeichnung der Schussektoren
- Aktualisierung der Kartengrundlage

Jagdgästeverwaltung

- Anschreiben der Gäste - Versendung der Einladungen
- Verwaltung der Gäste
- Rechnungslegung - Kontrolle der Zahlungseingänge
- Kontrolle Rückmeldung - ggf. Nachbesetzung
- Erstellen der Teilnehmerlisten
- Erstellen von Unterschrifts- bzw. Belehrungslisten
- Erstellen der Jagdablaufpläne, Nachsuchenblatt, Gruppenführerlisten - Gruppeneinteilung



Absicherung öffentlicher Wege und Straßen

- Einholen der verkehrsrechtlichen Genehmigung zum Aufstellen von Warn- und Hinweisschildern bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde
- Ausschilderung entsprechend der Vorgaben der Genehmigung - Beseitigung nach der Jagd
- Sperrung von Waldflächen nach dem Feld- und Forstordnungsgesetz Sachsen-Anhalt (FFOG)

Weitere Jagdvorbereitung

- Einweisung der Verantwortlichen - Gruppenführer und Hilfspersonal
- Vorbereitung Streckenplatz
- Organisation Hundeeinsatz (Stöberhunde, Nachsuchenhunde)

Jagddurchführung

- organisatorische Unterstützung des Jagdleiters
- Anmeldung der Jagdgäste
Kontrolle Jagdscheine
Kontrolle Nachweis kundige Person
Kontrolle Brauchbarkeitsnachweis für Jagdhunde
Einteilung der Gruppen
- Organisation Wildtransport zum Streckenplatz
- Organisation der Nachsuchen
- Ausfüllen der Wildursprungsscheine
- Abwicklung der Wildvermarktung

Nachbereitung der Jagdgästeverwaltung

- Auswertung nach Anforderungen des Auftraggebers

Sonstiges

- Kontakt: www.jagdexklusiv.de
Preise: Individuell, auf Anfrage



Freunde seit dem gemeinsamen Forststudium. Sie richten als Dienstleister diese Jagd aus. Bereits beim Eintreffen fällt die vorausschauende Organisation auf: Am Wegesrand stehen Pfähle mit Schildern für die einzelnen Gruppen. Ein Empfangskomitee weist die Jäger gleich am richtigen Platz ein. So wird ein Chaos beim Abrücken verhindert.

Nächste Station: die „Jagd-Rezeption“. Jagdschein, kundige Person und der Brauchbarkeitsnachweis bei Hundeführern wird

Ohne Hund nichts los. Ein fester Stamm von erfahrenen Hundeführern wird ebenfalls vom Dienstleister mit eingebracht

Unterdessen ein eingespieltes Team: Absprache zwischen Revierleiter Glaß (links) und Organisator Stahl v. Bernstorff

abgefragt und in vorgefertigte Listen eingetragen.

Die Begrüßung der Korona übernimmt der örtliche Revierleiter Rüdiger Glaß, dem auch die Jagdleitung obliegt. Klare Hinweise über den organisatorischen Ablauf erteilt Stahl v. Bernstorff. Alles geht klar und routiniert über die Bühne. Jeder Schütze bekommt noch ein Merkblatt in die Hand, auf dem die wichtigsten Fakten zusammengefasst sind:



Steigende Streckenzahlen bestätigen das neue Konzept (ab 2010/11)

zeitlicher Ablauf, Freigabe, die wichtigsten Jagdregeln und Sicherheitsbelehrungen sowie Mobilnummern der Jagdleitung, der Organisatoren und des anwesenden Tierarztes. Auf der Rückseite eine Revierkarte mit den Ständen, farblich nach Gruppen unterteilt.

Beim Rausfahren registriere ich, die Drückjagdböcke stehen nicht an Wegen, sondern sind in die Bestände eingebaut. Weniger Schussfeld, aber bessere Gelegenheit zum Ansprechen und weniger hochflüchtiges Wild. An meinem Stand mit der Nummer 13 fällt

Auch für die Versorgung am Streckenplatz gibt es ein Angebot für die Drückjagtteilnehmer

sogleich auf, hier wurde kräftig freigeschnitten. Das weiß ich zu würdigen, denn dadurch wird ein Damspießer zu meiner Beute. Treiber und Hunde bringen mir auch Sauen vorbei, die den Farn allerdings gut als Fluchttunnel zu nutzen wissen und sich trotz geringer Entfernung geschickt durchmogeln.

Ohne Hektik schaffen die Jagdorganisatoren auch noch ein



Erfolg der Schützen bedeutet für die Helfer häufig harte Arbeit nach dem Treiben



Kommentar

Auf den 1. Blick erscheint es widersinnig, dass der Forst Jagden nicht eigenständig organisiert. Doch nicht nur hier zeigt sich, dass die Vergabe von bestimmten Aufgaben an Spezialisten sinnvoll ist. Sie sind ausschließlich auf diesen Arbeitsbereich fokussiert und verfügen über Spezialwissen und das entsprechende Equipment. Die Auslagerung von Arbeitsbereichen (Outsourcing) ist in der Wirtschaft nicht unüblich. IT-Serviceunternehmen, Putzkolonnen, Unternehmensberatungen - es gibt viele Beispiele für Fremdleistungen dieser Art. Auch im Wald ist dieses Verfahren nicht neu. Die Holzernte per Harvester wird fast durchgehend an externe Dienstleister vergeben.

Was für den Auftraggeber zählt, ist das Ergebnis. Werden Kosten gespart und das eigene Personal kann sich auf das Kerngeschäft konzentrieren, dann bestätigt das diese Maßnahme. Und wenn, wie in der Altmark, steigende Streckenzahlen verzeichnet werden, dann könnte dieses Modell auch für andere Forstbetriebe eine interessante Alternative werden. *fr*

Nachmittagstreiben. Vielleicht liegt es am strömenden Regen, dass hier das Ergebnis etwas bescheidener ausfällt. Noch bei gutem Licht erreicht das ganze Wild den Streckenplatz. 9 Stück Damwild, 6 Sauen und 19 Rehe werden zunftgerecht verblasen, und Brü-

che vom Jagdleiter gibt es natürlich auch. Mit einem Stück Schalenwild pro Schütze ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

Ich frage Förster Glaß, ob er sich nicht „entmündigt“ fühle, wenn er die Jagd nicht mehr komplett in Eigenregie ausführen dür-

fe. „Für mich ist das eine ganz große Erleichterung“, betont der erfahrene Forstmann, „denn ich habe so viel mit Holzeinschlag und anderen Aufgaben um die Ohren, dass ich gar nicht wüsste, wie ich auch noch den Aufwand mit solchen Jagden bewältigen sollte.“ Unterdessen habe sich die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister sehr gut eingespielt, und er könne sich als Revierleiter voll und ganz auf dieses Team verlassen. Sauberes Jagen und Brauchtum würden dabei nicht auf der Strecke bleiben. 

Das jagdliche Brauchtum wird auch beim Einsatz von externen Kräften gewahrt. Es wird Strecke gelegt, die erfolgreichen Schützen erhalten Brüche, die sich - besonders edel - wohldrapiert in einem speziellen Holzkasten befinden



Fotos: Frank Rakow



With the high-tech functionality of



ROUGH TRACK, EINE BESONDERS STRAPAZIERFÄHIGE KOMBINATION FÜR DIE INTENSIVE JAGD!

Rough Track hat sich zu einem sehr beliebten Jagdanzug entwickelt. Wir geben auf diese robusten Kleidungsstücke eine auf 5 Jahre erweiterte Garantie! Jagdkleidung, die viel aushält. Das Obermaterial der Jacke und Hose ist unempfindliches, aufgerautes Polyestergemisch mit wasserdichtem und atmungsaktivem Gore-Tex®-Liner. Die Jacke ist mit vielen praktischen Taschen und Lösungen ausgestattet. Die Hose hat kräftige Verstärkungen an den vorderen Hosenbeinen und einen starken, aber leichteren Stoff hinten und oben. Der körpernahe Schnitt mit den abgewinkelten Knien garantiert maximale Geschmeidigkeit und Bewegungsfreiheit. Rough Track wird sie nie enttäuschen.



Erhältlich im gut sortierten Jagdfacheinzelhandel.

Chevalier Sweden AB - Büro Deutschland
EMAIL: hubertus.knigge@chevalier.se
FON: 0163-596 5660. www.chevalier.se